

Die neuen nationalliberalen Landtagsabgeordneten.

Ueber die Persönlichkeiten von zehn neuen Mitgliedern der nationalliberalen Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses unterrichtet die folgenden Angaben, die nach den aus Rürschenerischen Abgeordnetenlisten zusammengestellt sind.

Dr. jur. Dumrath, Landrat des Kreises Stade, Abgeordneter für Stade-Veremörde, Rittergutsbesitzer auf Schöllich bei Stade, evangelisch, geboren am 3. Juli 1851 in Buslar, Kr. Verh. in Kommern, machte 1870 das Militärinterimexamen am Marien-Hilfsgymnasium in Stettin, 1870/71 Kriegsfreiwilliger bei dem Pomm. Dragoner-Regiment Nr. 11, 1871-73 Student der Rechte in Heidelberg und Berlin, von 1873 bis 1887 aktiver Offizier bei den Dragoner-Regimentern 20 und 5, von 1877 bis 1880 zur Kriegsakademie kommandiert, 1887 als Oberleutnant verabschiedet, 1887 bis 1888 wieder Student der Rechte in Leipzig und Straßburg i. Elß., 1888 Referendar im Oberlandesgerichtsbezirk Frankfurt a. M., später bei der Regierung in Wiesbaden, 1893 Regierungsassessor in Stade, 1895 Landrat dafelbst.

Landrat Friß Gier, Abgeordneter für Lüneburg (St. u. L.)-Winkel, geb. am 6. Februar 1859 in Köln, besuchte die Gymnasien in Düsseldorf und Burgsteinfurt, studierte an den Universitäten Heidelberg und Göttingen von 1879 bis 1882, war 1883 Kammergerichtsreferendar in Berlin, 1884 Referendar in Düsseldorf, 1887 Regierungsreferendar in Düsseldorf und Gartz, 1891-94 Regierungsassessor in Röhmitzel Kreis Nettmann, 1894 bis 99 Regierungsassessor in Stade, seit 1899 Landrat in Winkel a. L. Verschiedene mehrere Jahre auf Reisen im Orient und schrieb: „Rheinisches Negereich“ Berlin, Carl Henmanns Verlag, 1906. Eder ist Rittermeister der Landwehrkavallerie.

Landgerichtsrat Feddersen-Göttingen, Abgeordneter des Schleswig-Holsteinischen Kreises Tonern, ist geboren am 30. April 1849 auf Hof Moy b. Tonern als Sohn des Gutsherrn Verend Feddersen, besuchte die dort von seinem Vater errichtete deutsche Schule, von 1862 bis 1870 die lateinische Schule in Flensburg, studierte in Kiel und Leipzig, bestand 1873 in Kiel das Referendarexamen, 1878 das Hofexamen und ward dann Amtsrichter in Meßau, Kreis Tonern, zuerst kommissarisch, dann definitiv, 1885 wurde er als Amtsrichter nach Fernside und 1900 als Landrichter an das Landgericht Göttingen versetzt. Im Jahre 1907 ließ er ein Buch bei Otto Viebmann in Berlin erscheinen: „Das Schwurgericht“, das beifällig kritisiert wurde. Von 1878 bis zur Überführung zum Landrat war er Offizier des Beurteilungsanfanges.

Prof. Dr. Fr. v. G. v. G., Abgeordneter für Hamm (St. u. L.)-Soest, ist am 2. März 1845 zu Soest geboren, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte in Bonn und Berlin Theologie, bestand im Jahre 1875 das phil. Oberlehrerexamen und ist seit 1871 am Realgymnasium in Soest angestellt. Er nahm 1870/71 am Kriege teil. An Schriften hat er veröffentlicht: Dispositionen zu deutschen Aufsätzen und eine Abhandlung über die menschliche Freiheit.

Dr. Ernst Hinhmann, Abgeordneter für Eberfeld (St. u. L.)-Hagen, ist am 20. September 1853 als Sohn des Bankiers Ernst Hinhmann zu Wöhlerf, Kreis Herzberg, geboren, erhielt seine Ausbildung auf dem Marien-Hilfsgymnasium in Stettin und dem k. k. Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Berlin, studierte in Göttingen Naturwissenschaften und Mathematik, promovierte und bestand das Staatsexamen daselbst 1876. Hiernach 1876 trat er sein Probejahr an der Höheren Bürgerschule (späteren Realgymnasium) in Meßau i. Westf. an. 1877 wurde er als ordentlicher Lehrer an derselben Schule angestellt und 1878 zum Oberlehrer befördert. Als solcher wurde er 1880 an die Gewerbeschule (Realschule) in Remscheid und 1887 an das Realgymnasium in Magdeburg berufen, 1894 Leiter der Oberrealschule in Eberfeld.

Bürgermeister Wilhelm Rühmann-Geste, Abgeordneter für Lehe-Gestemünde, ist am 23. Jan. 1863 als Sohn des Obergerichtsanwalts Dr. Rühmann in Esnack geboren, evangelisch, besuchte das Realgymnasium in Danneberg und studierte an den Universitäten Bonn, Berlin und Göttingen, machte 1884 das Referendarexamen beim Oberlandesgericht Celle, das Gerichtsassessorexamen 1889, war Gerichtsassessor beim Amtsgericht Snaabrück, 1891 Bürgermeister und Rechtsanwalt in Snaabrück, 1894 bis 1899 Beigeordneter der Stadt Köln und ist seit 1899 Bürgermeister in Gestemünde. War Reserveoffizier des 2. hannov. Ulanen-Regiments Nr. 14, Mitglied des hannov. Provinziallandtages, des Bezirksausgleichsausschusses der Reg.-Bez. Stade, des Kreisauflusses usw.

Amtsgerichtsrat Dr. v. Hermann-Weilburg an der Bahn, Abgeordneter für den Dillkreis und Oberverwaltungsrat, ist am 28. Mai 1861 in Wilspe Kreis Hagen i. W. geboren, evangelisch, besuchte die Elementarschule in Barmen, die Gymnasien in Metz, Schulstadt und Höfner, studierte Jura und Nationalökonomie in Bonn 1882 bis 1888. Dr. phil., bestand das Referendarexamen 1886, das Hofexamen 1892, ist seit 1. Januar 1900 Amtsrichter in Remscheid a. d. Rofe, seit 1. Juli 1904 in Weilburg a. d. Lahn. Er schrieb: „Das Arbeitslosgesetz mit besonderer Berücksichtigung von Ricardo, Marx und S. George“ (Verlag von Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen, 1897).

Amtsgerichtsrat Dr. jur. Karl Theodor Martens in Osterholz-Scharnebeck, Abg. für Osterholz-Stumenthal-Ohm, geboren am 26. Februar 1860 zu Elmwürden im Gr. Oldenburg als Sohn des 1891 verstorbenen Gutsherrn Theodor Martens daselbst, lutherisch, besuchte das Gymnasium in Oldenburg, studierte in Straßburg, Heidelberg und Berlin, war Referendar und Gerichtsassessor in verschiedenen Orten der Provinz Hannover, seit 1. Januar 1906 Amtsrichter in Osterholz.

Rechtsanwalt und Notar Erich Moak in Schlochau, Abgeordneter für Konig-Schlochau, ist geboren am 6. Oktober 1863 in Tiffel als zweiter Sohn des jetzt verstorbenen Schulprofessors August Moak, evange., besuchte das dortige Schulhaus und dem Gymnasium in Tiffel die Universität in Königsberg i. Pr., wurde 1887 Referendar und 1892 Hofrat. In Schlochau beantragte er seine Praxis als Rechtsanwalt. Seit 1903 ist er Stadtdirektor und seit dem 1. März des vorliegenden Jahres als Vertreter der Stadt Schlochau, Legationsrat a. D. Hermann vom Rath, Abgeordneter für Wehlar, ist geboren 1856 zu Duisburg

a. Rh., studierte Jurisprudenz, war Referendar in Breslau und Duisburg, als Assessor Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern in Straßburg, trat dann in den diplomatischen Dienst des Reiches über, in dem er ca. 10 Jahre lang im Auswärtigen Amte, in England, im Orient und in der Schweiz tätig war. Herr vom Rath trat dann in die Oberleitung der landwirtschaftlichen und industriellen Unternehmungen seiner Familie in Koblenz in Schlesien ein, deren Mitbesitzer er war, und in denen er sich 6 Jahre lang betätigte. Seit ca. 5 Jahren lebt er in Berlin, wo er sich politisch-journalistisch betätigt.

Die Post-Abonnenten der „Saale-Zeitung“ bitten wir, die Erneuerung des Abonnements für Juli, August und September gefl. rechtzeitig vorzunehmen.

Deutscher Fleischartag.

(Nachdr. v. d. S. u. H. Offen, 24. Juni. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen beschäftigte man sich auch mit der Arbeitzeit im Fleischartgewerbe. Fast (Mainz) wies darauf hin, daß nach dem von der Regierung vorge schlagenen neuer Paragraph 120 f der Gewerbeordnung in Zukunft sowohl der Landeszentralbehörde als der Polizeibehörde die Befugnisse gegeben ist, Beratungen über die Dauer der Arbeitzeit, über Beginn und Ende der Arbeitzeit und über die Pausen während der Arbeitzeit für einzelne Teile des Landes oder auch für einzelne Betriebe zu treffen. Der Fleischarttag nahm eine Resolution an, in der diesen neuen Paragraphen zugestimmt wurde, denn die Gesellen seien der natürlichen Nachwuchs der Fleischer. Die Einrichtungen in Bezug auf Arbeitzeit, Wohnungsverhältnisse und Befähigung müssen für die wirklich gut und angemessen sein. Ein Antrag Hesen und Passau bittet, die zuständigen Stellen auf den unlauteren Wettbewerb hinzuweisen, der dem Fleischartgewerbe durch das gemeinschaftliche Verpfunden von Fleisch- und Wurstwaren durch Private entsteht und dahin zu wirken, daß deren Schlichter, Arbeits- und Verkaufsräume den gleichen Vorschriften und der gleichen polizeilichen Beaufsichtigung unterliegen wie die Betriebe der Fleischer. Dieser Antrag wird angenommen. Ebenso wurde angenommen ein Antrag Brandenburg, daß Kolonial- und Vorkostgeschäfte, welche auch Fleischwaren verkaufen, hierfür einen abgedeckten Raum im Verkaufsort haben müssen.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung war der § 11 des Preussischen Kommunal-Abgabengesetzes. Hierzu lag ein Antrag Korb und Neuenpommern vor, den § 11 dahin zu ändern, daß die Kommunen, welche Schlachthäuser gebaut haben, nicht mehr wie bisher 8 Proz. des Anlagekapitals sondern nur 6 Prozent heranzuschaffen dürfen. Hierzu wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

Der Verbandstag bewahrt, daß die Kommunen immer noch eine Einnahme aus den Schlachthäusern machen. Der Verbandstag erachtet in § 11 des Preuss. Kommunal-Abgabengesetzes eine indirekte Besteuerung des Fleisches und protestiert deshalb erneut dagegen, daß entgegen ihrer Bestimmung als Wohlfahts-einrichtungen die Schlachthöfe nach wie vor als Einnahmestellen ausgenutzt werden.

Mit dem Fleischlosgesetz beschäftigte man sich längere Zeit. Schlad. Halle begründete einen Antrag auf Einführung des Verkaufszwanges für alle Hausfleischhandlungen. Niehsche-Samburg unterstützte den Antrag im Interesse der Bekämpfung der Ruhrkruke. Der Antrag wurde angenommen. Ein Antrag Hesen, Lubau, Westfalen, Lippe, Schleswig-Holstein und Schlesien fordert die Uebernahme der Kosten der Fleischbeschau auf die einzelnen Bundesstaaten. Sächsen-Kiel teilt mit, daß der Vorstand die Sache zunächst ruhen lassen wolle, da der Antrag von Reichstangler abgelehnt ist. Der Antrag wurde angenommen.

Mit den Konsumvereinen beschäftigte sich ein Antrag Hinterpommern, der die Einschränkung der bestehenden Konsumvereine und die Verbot der Neugründung fordert, da Handwerker und Geschäftslente durch die Konsumvereine schwer geschädigt werden und die Beamten ja jetzt eine Erhöhung der Gehälter erfahren haben. Ferner wurde angenommen ein Antrag Schlesien, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß bei Erkrankungsfällen, welche die Symptome der Fleischer- u. b. m. u. h. g. f. i. r. t. r. a. n. g. zeigen, die behandelnden Aerzte angewiesen werden, jede Keugnung über die Krankheitsursache, abgeben, bis der eventuell zu erhaltenden amtlichen Anzeige zu erfolgen, bis untrüglich nachgewiesen ist, daß der Verdacht begründet ist. Verschiedene Anträge beschäftigten sich mit der Verbandszeitung, mit der Abgrenzung von Bezirksvereinen usw.

Der Verbandsvorstand wurde Entlastung erteilt. — Der Haushaltsplan wurde genehmigt. Schließlich verbandete man noch über den genossenschaftlichen Betrieb von Fleischbedarfsartikeln.

Der nächste Verbandstag findet in Stettin statt.

Kunst und Wissenschaft.

Professor Johannes Schilling, der, wie wir gemeldet, vorgefunden seinen achtzigsten Geburtstag beging, wurde von der Stadt Dresden noch durch eine besondere Ehrung geehrt. Der Stadtrat beschloß nach einer Meldung uneres

Dresdener Korrespondenten, die Erwerbung des Schilling-Museums für eine Summe von 130 000 Mark. Das Museum hat ein Vorbild in dem Weimarer Donhoff-Museum; es enthält eine Sammlung von Gipsabgüssen sämtlicher Arbeiten Schillings.

Preisaufrage der Naturforschenden Gesellschaft in Götting. Zur Feier ihres 50-jährigen Bestehens, die im Herbst 1911 stattfindet, schreibt die Naturforschende Gesellschaft in Götting folgende Preisaufrage aus: Es soll eine Karte von Braunkohlenablagerungen der preussischen Oberlausitz im Maßstab von 1:25 000 mit Erläuterungen geliefert werden. Der Preis beträgt 1500 Mark. Die Arbeit muß spätestens am 1. April 1911 druckfertig in Schreibmaschinenschrift einlaufen. Das Ergebnis der Preisbewerbung wird in der Zeitschrift öffentlich zur Kenntnis gebracht werden.

Geldbewilligungen zu wissenschaftlichen Unternehmungen. Den Betrag von 38 200 Mark hat die preussische Akademie der Wissenschaften zu wissenschaftlichen Unternehmungen bewilligt; darunter für die Zwecke der interakademischen Zeitschrift Ausgabe 2500 Mark, dem Botanikerprofessor Dr. Engelke zur Fortführung des Werkes „Das Pflanzenreich“ 2300 Mark, zum Ankauf der im Nachlaß des verstorbenen Professors Dr. L. v. Zaller befindlichen Anatomiepräparate 1400 Mark, und dem Generaldirektor der Staatsarchive, kirchlichen Geheimen Regierungsrat Dr. Rofe zur Fortführung der Herausgabe der politischen Korrespondenz Friedrich des Großen 6000 Mark.

Hochschulnachrichten. Die Yale-Universität in New-Haven ist die erste amerikanische Universität, die ein eigenes Handlungsmuseum besitzt. Einer jüngst erfolgten amtlichen Anknüpfung zufolge besteht die neue Anstalt aus einem Praktikum im Laboratorium in Verbindung mit Kursen, die in Handlungsgeschichte gelesen werden. Das Ackerbauministerium hat der Universität die kostbare Sammlung vermach, die auf der Portland-Ausstellung ausgestellt war, wozu noch wertvolle Ergänzungen gestiftet wurden. Dazu kamen Sammlungen aus Alaska, PortoRico und Hawaii, die ebenfalls in Portland ausgestellt waren, ferner Wassertiermuseen verschiedener Gebirgsregionen aus Nordwest-Land. Das neue Museum ist der Yale- und Kolumbien-Universität für Konfultantenwörter und Personen, die im Staatsdienste Verwendung finden wollen, angegliedert. — Zum Geheimen Medizinrat ist der ord. Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts an der Leipziger Universität Dr. med. Karl A. b. ernannt worden. Prof. A. b. ist 1853 zu Wels in Oberösterreich geboren. — Die im vorigen Winter aus der Göttinger Studentenschaft heraus begründeten Unter-richtsstunde erfreuen sich fortgesetzt eines regen Interesses der Göttinger Arbeiterschaft. Mit Rücksicht auf die Jahreszeit sind die Kurse während dieses Sommers auf vier beschränkt. Um aber den zahlreichen Anmeldungen und den verhältnismäßig geringen Kosten gerecht zu werden, sollen im nächsten Winterhalbjahr 10 Kurse abgehalten werden, und zwar je zwei im Rechnen und Deutschen, je einer in Literatur, Raumlehre, Geographie, Rechtslehre, Buchführung und Geschichte. — Prof. Dr. A. Schum in W. b. d. g. wird dem Rufe als o. Prof. und Vorstand der photographischen Abteilung an die Zeitschrift der Universität folgen. — Privatdozent Dr. J. Dehmel (Marburg) hat den Ruf als o. Prof. der Erdkunde an die Universität Utrecht angenommen. — Dieser Tag beginnt der o. Prof. Dr. H. Sch. Lehrer der Gymnasien an der Universität Gießen, sein 50jähriges Dienstjubiläum. 99 Jahre gehört der Jubilar dem Lehrkörper der Universität an. — Die Landwirtschaftliche Hochschule in Berlin wird im laufenden Sommersemester von 762 Studierenden, darunter 12 Damen (gegenüber 719 und 13 des Sommersemesters 1907) besucht.

Vermischtes.

Vor dem Examen. In Ravensburg hat sich der Abiturient Pottermann kurz vor dem Examen erschossen.

Durch einen Bienenschwarm getötet wurde in Rabau (Schlesien) ein 84jähriger Mann.

Streichhölzer in Kinderhand. Durch Kinder, die mit zündfähigen spielen, brannten in Romanshof (Posen) dreißig Gebäude ab. Der Schaden beträgt 150 000 Mark.

Leistmord. In Wilspe bei Eberfeld wurde das achtjährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Wegmann mit durchschnittenem Hals im Raub aufgefunden. Es liegt Leistmord vor. Der Täter ist unbekannt.

Aus Eifersucht. Der Hausbesitzer Kraus in Ueberstham (Wöhmen) stieß in unbegründeter Eifersucht seiner Frau ein Messer mehrmals tief in die Brust. Nachdem die Frau tödlich verwundet zumangefahren worden war, stellte sich Kraus selbst den Behörden.

Cholera. Nach einer telegraphischen Meldung aus Manilla ist im Lager zu Gregg unter den amerikanischen Truppen die Cholera ausgebrochen. Es sind bereits vier Todesfälle vorgekommen.

Keine Nachrichten. Zwei 14jährige Schüler aus Duisburg trugen bei einer Ruderpartie in den Rhein und ertranken. — In der Spree ertrank beim Baden der Geheime Beider von der 4. Kompanie des Garde-Rionier-Bataillons. — Bei dem Versuch, ein in einer beliebigen Straße Kölnins durchgehendes Pferdegepann aufzufahren, wurde eine Frau getötet. — Nach einer Meldung Königsberger Witterung aus Wladimir wurde dem Hensburger Dampfer „Langeta“ der Matrose Sandelbus aus Rymatla unterwegs über Bord und ertrank. — Auf der Strecke Wiedenbrunn-Sennelager (Westfalen) wurde der Fahrplanänderer Eisenamt aus Göttingen von einem Eisenbahnzuge überfahren und sofort getötet. — Beim Rangieren eines Güterzuges geriet am Dienstag Abend auf dem Zentralbahnhof in Posen der zwanzigjährige Rangierer Koepf zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde erdrückt. Der Tod trat sofort ein.

Sportnachrichten.

Brennabor in Holland. Der Weltmeister Louis Darragon ging am Sonntag, den 29. d. M., in Scheveningen an Start und gewann auf seinem Brennaborrad das 25. und 30. Kilometer-Rennen vor Mills und Waterneus. In Halle regte im Länderrad auf seinem Brennaborrad der Kadette Walter W. z. B.

